



ISA²-Programm zur Förderung der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung *131 Mio. Euro werden zur Weiterentwicklung des erfolgreichen ISA-Programms bereitgestellt*

Am 03.03.2016 hat die Europäische Kommission das Programm Interoperability Solutions for European Public Administrations „ISA²“ für den Zeitraum 2016 bis 2020 vorgestellt. Es folgt auf das Vorgängerprogramm „ISA“, welches den Zeitraum 2010 bis 2015 umfasste. ISA wurde von der Kommission mit dem Ziel ins Leben gerufen, die Interaktion öffentlicher Verwaltungen in den verschiedenen Mitgliedstaaten zu vereinfachen. Das Programm ist eingebettet in den eGovernment Action Plan und das Paket für den Digitalen Binnenmarkt. Mehr als 40 Lösungsansätze wurden überwiegend kostenfrei bereitgestellt. Hierzu gehören u.a.

die Plattform **Joinup**, welche die gemeinsame Nutzung von IT-Lösungen vereinfachen soll;

MT@EC als automatischer Übersetzungsdienst für alle in EU-Amtssprachen verfassten Dokumente;

Open e-Prior, das Verwaltungen einfaches Beschaffen von Produkten und Dienstleistungen über das Internet erlaubt;

EU-Survey als Werkzeug zur Erstellung und Auswertung mehrsprachiger Erhebungen und Befragungen;

Open e-TrustEx als Plattform zum Austausch von Dokumenten zwischen Verwaltungsstellen;

SD-DSS und **TLManager** als Werkzeuge, die Lösungen zum Erstellen und Prüfen von elektronischen Signaturen bieten;

sTESTA als Netzwerk zum sicheren grenzüberschreitenden Datenaustausch.

ISA² wurde am 25.11.2015 vom Europäischen Parlament und vom Rat der Europäischen Union durch den Beschluss (EU) 2015/2240 verabschiedet und soll nun das ausgelaufene erfolgreiche Modell fortführen und erweitern. Es zielt im Vergleich zum Vorgängermodell auf eine breitere Gruppe von Akteuren, da der

Fokus nunmehr auch auf Angeboten liegt, die neben dem Austausch zwischen Verwaltungen untereinander auch Unternehmen und Bürger besser vernetzen sollen. Auch regionale und lokale Verwaltungen sollen einbezogen werden. Mit einem ganzheitlichen Ansatz soll zudem die derzeitige Fragmentierung digitaler Dienstleistungen beseitigt werden. Dazu werden 131 Mio. Euro bereitgestellt, die von interessierten öffentlichen Verwaltungen abgerufen werden können. Der letzte Bericht der Kommission zur Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft (DESI) hatte gezeigt, dass noch sehr wenige Bürger (EU-weit 32%, Deutschland 19%) digitale Angebote der öffentlichen Verwaltungen nutzen.

Um den offiziellen Start von ISA² zu begleiten, wurde am 03.03.2016 die Konferenz „From ISA to ISA² – new challenges and opportunities“ unter Schirmherrschaft der Kommission abgehalten, in der europäische wie außereuropäische Experten aus Verwaltung und Privatwirtschaft mit dem Kommissar für den Digitalen Binnenmarkt Andrus Ansip, dem Kommissar für die Digitale Wirtschaft und Gesellschaft Günther Oettinger und MdEP Carlos Zorrinho (S&D) die bestehenden Methoden und Ansätze der Interoperabilität vorstellten und auf Handlungsmöglichkeiten und -bedarf im neuen Programm ISA² hinwiesen.

Weiterführende Informationen:

Pressemitteilung
http://ec.europa.eu/deutschland/press/pr_releases/14061_de.htm

ISA²-Programm (en)
http://ec.europa.eu/isa/isa2/index_en.htm

Instrumente (en)
http://ec.europa.eu/isa/ready-to-use-solutions/index_en.htm

Überblick zu ISA-Aktionen (en)
http://ec.europa.eu/isa/actions/index_en.htm